

Görlitzer Anzeiger.

№ 47. Donnerstags, den 19. November 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 4 Personen beerdigt worden, als: Johann Benj. Hörkner, Tuchscheererlehrling allhier, Elias Hörkners, Häuslers in Rauschwalde, und Frn. Anne Elisab. geb. Maucke, Sohn, gest. den 8. Nov., alt 16 J. 1 M. — Mstr. J. S. Antelmann, B. und Tuchm. allh., gest. den 9. Nov., alt 53 J. 7 T. — Mstr. Joh. Carl Aug. Endlers, B., Fischers und Siebm. allh., und Frn. Dorothee Elisab. geb. Ender, Sohn, Carl Franz Alexander, gest. den 6. Nov., alt 5 M. 23 T. — Sam. Engemanns, Inw. in Nieder-Moys, und Frn. Joh. Elisabeth geb. Beyer, todtgeborene Tochter, geb. den 8. Nov., begraben den 12. November.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Anton Kloß, Königl. Preuß. Uhlanen-Unteroffiz. allh., und Frn. Sophie geb. Genese, Sohn, geb. den 22. Oct., get. den 8. Nov., Anton Franz Heinrich. — Mstr. Johann Gottlieb Huckauf, B. und Tuchm., auch Glöckner an der heil. Dreifaltigkeitskirche allh., und Frn. Johanne Dorothee geb. Renger, Sohn, geb. den 31. Oct., get. den 8. Nov., Johannes Gottlieb Emil. — Mstr. Bernhard Lessing, B. und Schneider allhier, und Frn. Joh. Christ. Charlotte geb. Hertel, Sohn, geb. den 27. Oct., get. den 8. Nov., Robert Bernhard. — Mstr. Joh. Friedrich Küstner, B. und Nagelschmied allh., und Frn. Christ. Dorothee geb. Anders, Sohn, geb. den 2. Nov., get. den 9. Nov., Carl Friedrich Julius. — Ernst Wilhelm Rößler, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Johanne Dorothee geb. Gregorius, Sohn, geb. den 30. Oct., get. den 9. Nov., Gustav August. — Mstr. Carl August Gröschel, B. und Tuchbereiter allh., u. Frn. Christiane Dorothee geb. Helle, Tochter, geb. den 11. Nov., get. den 12. Nov., Marie Therese. — Juliane Dorothee geb. Stuhldreher, unehel. Tochter, geb. den 29. Oct., get. den 9. Nov., Christiane Auguste Wilhelmine.

Verheirathungen.

Görlitz. Christian Schultka, Tuchbereiterges. allh., und Jgfr. Joh. Christ. Amalie geb. Molch, weil. Joh. Gottlieb Molchs, Zimmerhauerges. allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 8. Nov. — Herr Gustav Adolph Kadersch, Geschichtsmaler und Zeichnenmeister allh., und Jgfr. Wilhelmine Mar. geb. Ritze, Hrn. Friedrich Wilh. Ritzes, B., Kauf- und Handelsherrn in Dresden, ält. Tochter erster Ehe, getr. den 8. Nov. in Dresden. — Herr Carl Gottfried Holler, Königl. Preuß. Justiz-Commis-

sarius und Deputatus ad pias causas allh., und Tit. Jgfr. Christ. Sophie Juliane Elisabeth geb. Rothe, Tit. Hrn. Friedrich Lebrecht Rothes, Erb- und Gerichtsherrn auf Sercha, ehelich dritte Jgfr. Tochter, getr. den 9. Nov. in Lissa. — Johann Gottfr. Nacke, Tuchscherergeselle allh., und Jgfr. Christiane Amalie geb. Maukisch, weil. Mstr. Samuel Maukisch, B. und Aeltester der Böttcher allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 13. Nov.

Wissenschaftliches.

Die neue Breslauer Zeitung Nr. 262. v. 7. Nov. c. enthält Folgendes:

„Kraukau, den 27. October. Der hiesige Courier enthält Folgendes: Am vergangenen Freitag, den 23. d. M. nach 4 Uhr gegen Abend, bemerkte man hier über der Stadt und in der Umgegend ein Meteor, nämlich eine Feuerkugel mit einem Schweife, aus welchem Rauch hervorging. Die Lufterscheinung wurden mehrere Personen gewahr; sie weichen jedoch in der Erzählung von einander ab. Folgende Erzählung verdanken wir einer Person, welche sich nebst mehreren Andern gerade auf dem Felde zur Jagd befand. Diese Feuerkugel erschien in der Richtung von Bielany; mehrere Sekunden beobachtete ich sie genau, wie sie in der Luft nebst ihrem Schweife schwebte, welcher letztrer ganz von Rauch umgeben war, und hierauf zugleich mit dem Zerplatzen der Kugel verschwand. Hierbei ist noch zu bemerken, daß wir, nachdem das Meteor verschwunden war, einen dumpfen Donner, dem Kanonendonner in der Entfernung einer halben Meile ähnlich, vernahmen. Dieses letztere Ereigniß versetzte uns in einige Unruhe, da dasselbe wie die Erfahrung lehrt, der Vorläufer eines Erdbebens zu seyn pflegt."

Dieses Meteor scheint identisch mit einen selbigen Tags, N. M. ungefähr 4 Uhr, von einer hiesigen jungen Dame, Gesehenen zu seyn; welches damals sofort von dem Unterzeichneten in sein meteorolog. Journal bemerkt wurde. Sie sah solches bei einem Spatziergange die Landskrone hinaufsteigend, einige Sekunden dauernd, die Richtung schien von S. nach SO. schief abwärts ziehend. Es erschien in der Größe eines Sternes, aber spitzig mit lebhaftem Schweif, sich theilend und ohne Hinterlassung eines Lichtscheines oder Rauchs, so wie ohne Geräusch verschwindend. Die Witterung war selbigen Tages ganz hell.

Wind früh 7 Uhr	S.	Therm. $\frac{4}{0}$ Cent.	}	Bar. den ganzen Tag fest 27′ 7″ 2‴
Mittag 2 =	SO.	= $\frac{10}{0}$ =		
Abend 8 =	O.	= $\frac{6}{0}$ =		

Die Mittheilung der Krakauer Zeitung giebt zu der Vermuthung Anlaß, daß das Meteor mit einem Steinfalle verbunden gewesen ist, es als Vorbedeutung eines Erdbebens anzusehen, scheint in nichts begründet. Hoffentlich ist es mehrfältig gesehen worden. Der Herr Redacteur dieses Blattes wird — wenn es hier oder in der Umgegend gesehen seyn sollte — gewiß gern hierüber eingehende Nachrichten, zu deren Mittheilung hiermit aufgefordert wird, aufnehmen.

Görlitz, den 10. November 1829.

Kretschmar.

Feuersbrunst.

Am 30. October c. Abends in der 11ten Stunde brannte eine Häusler=Nahrung zu Jauernick, aus unbekannten Ursachen ab; von denen zur Löschung herbeigeeilten Spritzen, bewies sich die Friedersdorfer am thätigsten.

Der Arzt und der Steinsetzer.

Doctor R. hatte eine ganz besondere Abneigung, seine Gläubiger zu bezahlen. Ein Steinsetzer, dem er schuldig war, traf ihn endlich nach vielen vergeblichen Versuchen, als er eben vor seinem Hause aus dem Wagen stieg und verlangte die Bezahlung. „Wie, du Schuft, du unterstehst dich, für so schlechte Arbeit etwas zu fordern? du hast mir mein Pflaster verdorben, und dann es mit Erde überschüttet, um dein Machwerk damit zu bedecken." — „Lieber Herr Doctor," entgegnete der Steinsetzer, „die Erde bedeckt noch manche andere schlechte Arbeit." — „Du Hallunk!" rief der Arzt, komm herein!" und nun bezahlte er ihm die Rechnung.

Ein Pferd! Ein Pferd!

Eine herumziehende Gesellschaft englischer Schauspieler stellte Schakspeare's Richard III. in einer Reitbahn vor, welche ihnen nur zum Theil einge-

räumt worden war, während in den benachbarten Ställen noch die Pferde des Eigenthümers standen. Bei der Stelle des Stückes: „Ein Pferd, ein Pferd! Mein ganzes Königreich für ein Pferd!" schrie der Darsteller des Richard so laut, daß die an der Thür sich befindenden Reitknechte den Ausruf deutlich hörten. Sogleich stürzte eine ganze Schaar derselben ins Theater und rief: „Wer will ein Pferd? Es stehen vierzig mit Sätteln und Zeug in den Ställen." — Die Zuschauer brachen in ein so lautes Gelächter aus, daß das Stück enden mußte.

Gnome.

Emporkömmlinge mag es freilich geben;
Doch ach, wie viel Herabkömmlinge leben!

Görlitzer Getreide-Preis vom 12. November 1829.

1 Schfl. Waizen	2 thlr.	12 sgr.	6 pf.	—	2 thlr.	8 sgr.	9 pf.	—	2 thlr.	5 sgr.	— pf.
— = Korn	1 =	12 =	6 =	—	1 =	8 =	9 =	—	1 =	5 =	— =
— = Gerste	1 =	1 =	3 =	—	1 =	— =	— =	—	— =	28 =	9 =
— = Hafer	— =	23 =	9 =	—	— =	21 =	11 =	—	— =	20 =	— =

Seit dem Termin Johanni d. J. ist ein vom vormaligen Amtshauptmann und Gegenhändler des Markgrafthums Oberlausitz, weil. Herrn Johann Gottlob Erdmann von Nostitz auf Ober-Ruppersdorf, unter der Anordnung testamentlich gestiftetes akademisches Stipendium von jährlich 200 Thlrn. erlediget, daß bei dessen Genusse die Studirenden von Nostitz aus oberlausitzischen Häusern und Familien und unter diesen wieder diejenigen, welche mit dem Stifter am nächsten verwandt sind, vor Andern den Vorzug haben, es jedoch nur auf 3 Jahre, wohl aber nach Befinden auf kürzere Zeit verliehen bekommen und während der Genußinhabung sich auf Universitäten Studirens halber wirklich befinden, Studirende aus andern Oberlausitzischen adelichen Häusern und Familien aber, nur bei Ermangelung eines Studirenden von Nostitz, dies Stipendium erhalten, in dessen Genuße auch nur so lange, bis sich ein Studirender von Nostitz gemeldet, bleiben, in allen Fällen aber die Bedürftigen den Vorzug haben sollen.

Es wird dies von uns hierdurch zu Wissenschaft aller Studirenden von Nostitz aus Oberlausitzischen Häusern und Familien, auch wenn von keinem derselben das Stipendium gesucht werden könnte, oder wollte, für diesen Fall zur Wissenschaft von Studirenden aus andern oberlausitzischen adelichen Familien zu dem Ende gebracht, damit die, welche den Genuß dieses Stipendii wünschen, dessen Verleihung bei uns ohne Anstand schriftlich suchen, sich aber auch zugleich wegen ihrer Oberlausitzischen Herkunft, Verwandschaft mit dem Stifter und wirklichen Studirens auf einer Preußischen oder Sächsischen Akademie genügend legitimiren. Görlitz, am 30. October 1829.

Die Stände des Königl. Preuß. Markgrafthums Oberlausitz.

Druckfehler-Berichtigung. Bei vorstehender, im 46sten Stücke des Görlitzer Anzeigers schon enthaltenen Bekanntmachung, ist in der 5ten Zeile von unten herauf, anstatt des Wortes Vergleichung, Verleihung, und statt des Jahres 1826, das Jahr 1829 zu lesen. Die Redaction.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Tuchmachermeister Johann Ludwig Asmus in Görlitz gehörigen, unter Nr. 683. gelegenen und auf 283 Thlr. 14 sgr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 16ten Januar 1830

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Hrn. Landgerichtsrath Richter angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 9. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das Königl. Landgericht hieselbst bedarf für den gegenwärtigen Winter noch einer Quantität $\frac{7}{4}$ langen kiefernen Brennholzes von einigen und 30 Klaftern, deren Lieferung (mit der Anfuhr) an den Mindestfordernden verdungen werden soll. Die Interessenten werden daher zu einem Bietungstermine am 26. dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr im Landgerichtshause vor dem Herrn Landgerichts-Rath Bönisch mit dem Bemerken eingeladen: daß die Bezahlung sofort nach erfolgter tüchtiger Ablieferung geleistet wird. Die übrigen Bedingungen wird Herr Commissarius im Termin eröffnen. Görlitz, den 17. November 1829.

Königl. Preuß. Landgericht. Krause.

Die sub Nr. 31. zu Wendischossig im Görlitzer Kreise belegene, zum Nachlaß des Joh. Gottfried Siegmund gehörige, gerichtlich auf 515 Thaler 18 sgr. 4 pf. taxirte Schmiedenahrung mit Handwerkzeug und dazu gehörigen Aeckern nebst Wiesewachs, soll auf Antrag der Erben in dem deshalb auf

den 4. Januar 1830 Vormittags um 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe zu Kuhna anstehendem Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 17 October 1829.

Das Herrlich Meuselsche Gerichtsamt von Kuhna mit Thielitz und Wendischossig. Schmidt, v. c.

Avertissement. Die unter Nr. 74. zu Wendischossig im Görlitzer Kreise belegene, den Johann Gottlieb Laubinschen Erben gehörende und ortsgerichtlich auf 170 Thlr. taxirte Häuslerstelle, soll auf Antrag dieser Erben in dem auf

den 5. Januar 1830 Vormittags um 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle im herrschaftlichen Schlosse zu Kuhna anstehendem peremtorischen Bietungstermine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, den 20. October 1829.

Das Herrlich Meuselsche Gerichtsamt von Kuhna mit Thielitz und Wendischossig. Schmidt, v. c.

Mühlen-Verkauf. Das dem Mühlenbesitzer Meister Johann Christoph Thiemen gehörige Mühlengrundstück sub Nr. 41. nebst Zubehör in Kößlitz, welches gerichtlich auf 3620 Thlr. abgeschätzt worden und auf welches bereits ein Gebot von 1000 Thlr. erfolgt ist, soll nochmals auf Antrag der Gläubiger öffentlich feilgeboten werden und es ist hierzu ein anderweiter Bietungstermin auf

den 15ten Januar 1830 Vormittags um 11 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Kößlitz anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch vorgeladen, in diesem Termine sich einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, erfolgen soll.

Kößlitz, den 11. November 1829.

Adelich von Uechtritzisches Gerichtsamt allda. Scholze, Ger. Verw.

Auf Antrag der Realgläubiger ist Behufs der Subhastation des Schenkengrundstücks Nr. 1. zu Quitzdorf ein neuer Bietungstermin auf

den 8ten December d. J. Nachmittags 3 Uhr

an Gerichtsamtsstelle zu Diehsa angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden, um nach abgegebenem Gebot den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu erwarten.

Rothenburg, den 7. November 1829.

Das Gräfl. v. Einsiedelsche Gerichtsamt von Diehsa mit Quitzdorf.
v. Müller.

Zu möglichster Verhütung von Unglücksfällen auf den Gassen zur Winterszeit werden hierdurch folgende sicherheitspolizeiliche Anordnungen zur allgemeinen Nachachtung in Erinnerung gebracht:

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet

1.) den an den Häusern befindlichen für die Fußgänger bestimmten Bürger-Steig von Brelern, Fässern und andern denselben versperrenden Gegenständen, insbesondere Abends und Nachts die öffentlichen Plätze von unbespanntstehenden Wagen frei zu lassen;

2.) den Bürgersteig an jedem Morgen und so oft sich auf demselben Glätte erzeugt, mit Sand, Asche, Sägespänen und dergleichen zu bestreuen, (wozu sie auch den vom Bau-Amte an bestimmten Orten zum Bestreuen des Fahrweges aufgehäuften Sand gebrauchen können,) und frisch gefallenen Schnee wegzukehren;

3.) das Ausgießen vor den Thüren möglichst zu vermeiden, und entweder den Ausguß in Höfen in die vorhandenen Düngergruben und Abzüchte, oder, wenn solches die Lokalität nicht verstattet, zu den nächsten öffentlichen Abzuchtöffnungen zu schaffen, ingleichen, wenn durch vorhandene aus ihren Häusern auf die Gasse geführte Ausgüsse, Tütten und dergleichen, Eis und Glätte entsteht, durch Aufhacken des Eises das Gerinne offen zu erhalten;

4.) den von den Dächern oder aus dem Gehöfte auf die Gasse geschafften Schnee und Eis auf eigene Kosten unter 24 Stunden wegzuschaffen und aus der Stadt bringen zu lassen;

5.) haben die Eltern, Lehrer und Meister ernstlich dahin zu wirken, daß ihre Knaben weder in der Stadt und in den Vorstädten Eisbahnen oder sogenannte Schindern anlegen, noch auch durch unvorsichtiges Schindern und Schlittschuhfahren auf der Neiße zu Schaden zu kommen;

6.) wird das unter dem Vorwande des Peitschenprobirens geschehene Knallen in der Stadt und an Fahrwegen, wodurch das Scheumachen der Pferde und anderes Ungebührniß verhangen wird, gänzlich untersagt.

Von der einleuchtenden Nothwendigkeit dürfen wir die allgemeine willige Befolgung dieser Anordnungen erwarten, Entgegenhandlungen aber nicht ungeahndet lassen.

Görlitz, den 14. November 1829.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

a) für jetzt die Kämmerei-Holzhöfe, welche bald mit ausreichendem Vorrathe von ⅞ Klafterhölzern versehen seyn werden, ausschließlich den allhier wohnhaften Bürgern hiesiger Stadt geöffnet sind, und jeder Bürger, welcher sich dieses Rechtes für andre Zwecke, als zu Deckung seines eigenen Holzbedarfs bedient, der sofortigen Ausschließung von den Holzhöfen zu gewärtigen habe, und daß

b) für den Bedarf der nicht mit Bürgerrecht versehenen Einwohner hiesiger Stadt, ein Vorrath von ⅞ Klafterholze auf dem Holzhofe zu Nieder-Bielau, so wie

c) ein gleicher zum freien Verkauf in den Schlägen aufgestellt und darüber das Nähere bekannt gemacht werden wird. Görlitz, am 9. November 1829.

Der Magistrat.

Da für hiesigen Holzhof im Zwinger am Nikolaithore 300 Klaftern ¾ langes Holz von den Holzhöfen zu Penzhammer, Nieder-Langenau und Nieder-Biela in nächster Zeit anzufahren sind, so soll wegen des Fuhrlohns den 26. November Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause ein Licitations-Termin abgehalten werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 12. November 1829. Der Magistrat.

Zu verkaufen. Ein nur sehr wenig in Brauch gewesener, einspänniger, angestrichener Korbschlitten ohne Pritsche, und ein sehr gutes einspänniges, complettes Pferdegeschirr mit Kumpt, gelb plattirt, wozu noch ein Schellenband gegeben werden soll, ist für den festen Preis von 20 Thalern zu haben. Den Eigenthümer weiset die Expedition des Görlitzer Anzeigers nach.

Zwei Ackerpferde sind auf dem Dominio Cunnersdorf bei Görlitz zu verkaufen. Näheres ist im Wirthschaftsamte daselbst zu erfragen.

Ein ganz neuer viersitziger Schlitten steht zu verkaufen bei der verw. Krieger vor dem Reichenbacher Thore.

Die Brennerei auf dem Dominio Cunnerwitz ist von jetzt an zu verpachten.

Lorenz, Administrator.

Zwei Pferde-Halftern mit Zubehör sind gefunden worden; der sich gehörig Legitimirende erhält selbige in Nr. 118. 2 Treppen hoch, in der Breitengasse, gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück.

Ein fehlerfreies, starkes Fortepiano bis dreigestrichen a gehend, steht zu verkaufen bei

Schirach jun.

Ein Klein-Schäfer mit guten Attesten versehen, kann sogleich bei dem Dominio Heidegersdorf einen Dienst erhalten.

Es liegen gegen pupillarische Sicherheit 1500 Thlr. zum Ausleihen bereit und das Weitere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

Auf der Jacobsgasse Nr. 836. ist eine Stube nebst Stubenkammer für ein Paar stille Personen zu vermiethen und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

2000 Thlr. in ganzen oder auch in einzelnen Posten sind künftigen Lichtmeßtermin auf ländliche Grundstücke, innerhalb der ersten Hälfte des Kaufwerthes, auszuleihen; und das Weitere darüber in Nr. 263. am Heeringsmarkte eine Treppe hoch zu erfahren.

Auctions-Anzeige.

Montag, den 23. c. sollen in Nr. 328. auf der Neißgasse verschiedene Mobilien nebst andern Sachen und Büchern gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Gäbler, verpfl. Auctionator.

Von 900 Ruthen Steinen, welche bevorstehenden Winter von Königshain auf die Chaussee nach Markersdorf und Reichenbach transportirt werden sollen, sind die Fuhren zu verdingen, und das Nähere darüber bei dem Bauer Flex in Königshain zu erfragen; so wie selbiger auch für Stallung sorgen wird.

Unterzeichneter empfiehlt sich allen Hiesigen und Auswärtigen mit einer bedeutenden Quantität neuen welschen Nüssen, so wie auch mit allen Sorten Backobst, Schaalobst, süßen und sauren Kirschen, gegossenen Kirschen und Pflaumen, allen Sorten von dürren Zugemüse, auch alle Arten Perlkräupchen 2c. in billigsten Preisen. Meine Niederlage ist auf dem Heeringsmarkte in Hrn. Walthers Bierhofe.

August Schmidt, böhmischer Obst- und Gemüse-Händler.

Eine Köchin, welche als solche zu Weihnachten d. J. ihren Dienst antreten kann, wird gesucht; das Nähere ist zu erfahren auf der Webergasse in Nr. 44. eine Treppe hoch.

Diejenigen Freunde, welche nachstehende Bücher von mir, und deren Zurückbringen vergessen haben, ersuche ich darum, als: Knigges Umgang mit Menschen; Boses praktischen Landwirth, 5r Band; Museum für Stickerinnen; Rath für junge Frauenzimmer; Bergers Taschenbuch für Kaufleute; Sammlung deutscher Briefe zum Uebersetzen ins Französische.

Michael Schmidt.

Freitags, den 20. Nov. geht eine Kutsche nach Glogau, wo hin und zurück etliche Personen mitfahren können; das Nähere bei Herrn Thomä im goldnen Baum.

Vergangene Woche ist bei der verw. Frau Sauer in ihrem Fleischgewölbe ein Regenschirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn daselbst in Empfang nehmen.

Am 12. November, Donnerstags Nachmittags, ist ein goldner Ohrring mit einer Glocke von weißem Glasstein auf dem Wege vom Untermarkte ins Kloster verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen ein dem Gegenstande angemessenes Douceur abzugeben.

Am Sonnabend ist ein Stubenschlüssel verloren gegangen; der Finder wird ersucht, denselben in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Mstr. Samuel Traugott Herbst, Bürger und Nagelschmied allh., nebst Frau und Kinder, saget herzlichen Dank allen denjenigen, die ihm bei Beerdigung seines Söhnleins die letzte Ruhe-Begleitung erzeigt haben.

Danksagung.

Nachdem ich durch Parentant den Herrn Pastor Richter zu Friedersdorf meinen Dank für die, meinem Ehegatten, den Herrn Pastor Posselt zu Nieder-Seifersdorf, auf seiner Badekur-Rückreise von dem Herrn Schulmeister Mauermann und Jungfer Posselt in Kiesdorf erwiesene Krankenpflege und, bei dem am 26. v. M. allda erfolgten Ableben, für die von denen Herren Pastor Bürger und Cantor Petzold zu Schönau am 1. Nov. c. veranstaltete, mit Vokal- und Instrumental-Musik begleitete Abholung in das Kirchspiel, als auch für die freundliche Aufnahme der Leiche und deren Begleiter im Pfarrhause und der Abhaltung des unentgeldlichen ceremoniellen Gottesdienstes mit Predigt verkündigen lassen, statte ich obgedachten Herrn Pastor Richter auch für die abgehaltene Parentation und Hrn. Pastor Bürger auch wiederholt für die, durch seine werthe Familie verliehene anständige Beherbergung so vieler Gäste, meinen restirenden Dank nebst meinen 10 Kindern hiermit ab.

Amalie Posselt.

Schauspiel-Anzeige. Freitag, den 20. November, Familienleben Heinrich des Vierten, historisches Lustspiel in 1 Act, von Stawinsky. Hierauf: der Strauß, Spiel in Versen in 1 Akt, von K.; zum Beschluß: Schülerschwänke, oder die kleinen Wilddiebe, Vaudeville in 1 Akt, von Angely. — Sonnabend kein Theater. — Sonntag, den 22., zum Erstenmal: Ahasver, der ewige Jude, romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen, nach der Volkssage gleiches Namens, bearbeitet von A. Klingemann. — Montag, den 23., zum Erstenmal: die Brautschau, oder der Schmetterling, Posse in 5 Akten, von Marsano; hierauf: Leonore, oder der Brauttanz um Mitternacht, deklamatorisch-mimisch-plastische Darstellung in 6 Bildern, nach Bürgers Gedicht vorgetragen von Herrn Bachmann. — Dienstag, den 24., zum Erstenmal: die weiße Dame auf Schloß Avenal, große komische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Boildieu. — Mittwoch kein Schauspiel. — Donnerstag, den 26., zum Erstenmal: Cartouche, der berüchtigte Räuberhauptmann, großes Schauspiel mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen, von Th. Hell. — Freitag noch unbestimmt.

verw. Faller.

Es wird ein Revier-Jäger gesucht, worüber die Expedition des Görlitzer Anzeigers nähere Auskunft giebt.

Die, am 20. Sonntage nach Trinitatis, in der Dreifaltigkeits-Kirche, vom Ordinarius M. Mößler gehaltene, Predigt zur Empfehlung des

Neuen Görlitzer Gesangbuchs

ist dem, gegen den Verfasser geäusserten, Wunsche zufolge, gedruckt und für 2 ggr. zu haben in der Dreßlerschen Buchdruckerei am Obermarkte.

Neue Taschenbücher für 1830, welche bei C. G. Zobel angekommen und für beigesetzte Preise zu haben sind:

Rosen, mit dem Portrait der Demois. Devrient und mehrern andern Kupfern, 2 Thlr. 6 ggr.
Vergißmeinnicht von H. Clauren, mit dem Portrait der Königin v. Portugal Donna Maria da Gloria und mehrern andern Kupfern, 2 Thlr. 8 ggr.
Phantasie-Gemälde von Döring, 1 Thlr. 12 ggr.
Fortuna, von Told, 1 Thlr. 16 ggr.
Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, von Kind, 2 Thlr. 6 ggr.
Taschenbuch für Damen mit 9 engl. Stahlstichen, 3 Thlr. 4 ggr.
Kotzebue's Almanach dramat. Spiele, fortgesetzt von Lebrün, 1 Thlr. 16 ggr.
Alpenrosen, ein Schweitzer-Taschenbuch, 2 Thlr.
Genealogisch-historisch-statistischer Almanach, 1 Thlr. 16 ggr.
Thüringischer Volkskalender, 8 ggr.

Bei C. G. Zobel in Görlitz ist zu haben:

Handbüchlein des guten Tons
und der feinen Gesellschaft.

Ein neues Complimentirbüchlein und treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Art zu reden und zu schreiben und sich in allen vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren und Vorlegen und einem Anhange neuer Gesellschaftsspiele und Pfänderauslösungen. Nebst 2 Steindrücken. 3te umgearbeitete und stark vermehrte Ausgabe, 12. Geheftet 12 ggr.

Der laute Beifall, womit dieser beliebte Mentor vor einigen Jahren in ganz Deutschland aufgenommen ward, erzeugte sehr bald viele Nachahmungen, die sich unter den gesuchtesten Titeln vervielfältigten. Bei aller dieser Concurrenz behauptete dieses Handbüchlein des guten Tons seinen Ruf, so daß sich davon auch die 2te sehr starke Auflage bald vergriff. Der würdige Herr Verfasser bot bei Herausgabe dieser 3ten Auflage Alles auf, um sie durch eine totale Umarbeitung dergestalt zu vermehren und zu verbessern, daß ihr jetzt unter diesen verschiedenen praktischen Lebens- und Geselligkeitswegweisern sicher der erste Platz nicht fehlen kann. Für wenige Groschen gewährt sie aufmerksamen Lesern, was außerdem oft im praktischen Leben durch eigene Erfahrung so theuer erkauft wird: — Lebensklugheit und ein anständiges und richtiges Benehmen, Sprechen und Schreiben für die meisten Fälle, z. B. bei der Conversation, bei Karten- und Gesellschaftsspielen, Gastmälern, Bällen, Schauspielen, Vergnügungsörtern, Hochzeiten, Kindtaufen, Leichenceremonien, Trauern, Wohlanständigkeit im Briefschreiben 2c. und so verbreitet sie sich über Alles was guter Ton, gesellige Tugend, bestehende Gebräuche 2c. von einem Mann von Welt und feiner Sitte nur irgend verlangen.